

Südllich von der Hohen Tatra und von ihr durch das obere Waagthal getrennt streicht

die Niedere Tatra oder das Liptauer Gebirge (Djumbir 2000 m., Kralova Hola 1940 m.). Südllich davon, durch das obere Granthal getrennt, breitet sich

das Ungarische Erzgebirge aus (bis 1450 m. aufsteigend), das sich nordöstlich fortsetzt in den

Gömör- Zipser Gebirgsketten, meist aus Kalkstein mit berühmten Höhlen (Aggtelek), aber auch aus krystallinischen Gesteinen mit reichen Erzlagern bestehend.

Die südlichste Gebirgskette, das Neográder-, Mátra- und Bükkgebirge umfassend, erhebt sich in der Mátra nur noch bis zu 1000 m.

2. Das karpatische Waldgebirge.

Vom Popradthal bis zu dem 2300 m. hohen Pietrosz unweit der nordöstlichen Ecke des siebenbürgischen Hochlandes streicht das karpatische Waldgebirge in einer Kammhöhe von 800—1000 m., in seinem südöstlichen Teile noch höher aufsteigend. Altberühmte Pässe, wie die von Dukla und Also-Bereczke, vermitteln die Verbindung zwischen Ungarn und Galizien. Im Osten des Tarca- und Hernadthales zweigt sich von der Hauptkette südwärts das Simonka-Hegyallja-Gebirge ab, das an seinem südlichen Ende bei Tokaj auf 500 m. abfällt. Zwischen Latorcza und Ungh ist der Hauptkette das Bihorlatgebirge, vulkanischen Ursprungs, vorgelagert.

3. Das siebenbürgische Hochland.

Es bildet ein unregelmäßiges etwa 60,000 qkm. umfassendes Viereck, das von allen Seiten mit Randgebirgen umgeben ist.

Der Ostrand zerfällt in zwei parallele Gebirgsketten, eine äußere höhere und eine innere niedrigere. Die äußere Kette gliedert sich in: das Borgoer Gebirge (Pietroszul 2100 m.), Gyergyóer Gebirge (Kelemenhavas 2000 m.), Csíker Gebirge (Nagyhagymás 1800 m.) und Bereczker Gebirge.

Die innere Kette besteht aus dem Görgényer Gebirge, Hargitta Gebirge (1760 m.) und Baróter Gebirge. — Beide Ketten sind durch einen Querriegel zwischen der Mt- und Marosquelle